

Informationsblatt Nr. 70 Februar 2021

Lichtblicke im Lockdown

Der erste Monat des Jahres war weiter von der Covid-19-Pandemie und nochmals verschärftem Lockdown geprägt, während die als Rettung erhoffte Impfung nur sehr schleppend anliefe. Kultureinrichtungen wie unser Museum bleiben bis mindestens Mitte Februar, wahrscheinlich aber noch länger geschlossen.

Trotzdem gibt es auch positive Meldungen: So erhielten wir vom Kulturraum Mittelsachsen die Zusage zur Finanzierung einer „digitalen Kinderecke“. Vielleicht finden wir noch einen passenderen Namen für diese Sache. Es geht darum, kindgerecht das Thema Döbelner Pferdebahn zu vermitteln. Ideen haben wir dazu schon lange, nun aber geht es um die konkrete Umsetzung, die bis spätestens September erfolgen muss.

Zweitens erhielten wir von der Stiftung „Wir für Sachsen“ die Zusage zur Finanzierung von ehrenamtlichen Stellen auch im Jahre 2021.

Und drittens spendete uns Herr Stecher, der Geschäftsführer von EST Spezial-Technik Döbeln, für den Kauf von Kokosmatten 700 Euro. Damit soll der nach mehr als zehn Jahren Fahrbetrieb verschlissene Teppich in unserem Wagen ersetzt werden. Wir hatten ihn im Fahrgastraum und auf den Plattformen ausgelegt, weil sich anfangs manche Fahrgäste über Zugluft im Fußbereich beklagt hatten. Mit den in einer sächsischen Manufaktur hergestellten Kokosmatten werden wir auch ein Stück mehr authentisch sein, denn solche Matten wurden früher in der kalten Jahreszeit tatsächlich bei manchen Pferdebahnbetrieben verwendet.

Da Großveranstaltungen pandemiebedingt bis auf wenige Ausnahmen ausfallen, findet auch der Fasching nur in der Wohnung statt. Die Umzüge in den Karnevalshochburgen wie Wasungen, Köln, Radeburg, Rio de Janeiro oder Leisnig fallen aus. Das soll uns aber nicht abhalten, in der Februar-Ausgabe

In dieser Ausgabe

Lichtblicke im Lockdown

Mit der Pferdebahn durch Disneyland

Für den Geldscheinsammler:
Die Pferdebahn auf einem „Disney-Dollar“

des Infoblattes traditionell eine exotische oder zumindest ungewöhnliche Pferdebahn vorzustellen. Diesmal ist es die Pferdebahn im Disneyland Anaheim in Kalifornien. Es ist die heute wohl bekannteste Pferdebahn innerhalb eines Vergnügungsparks.



Disneyland Anaheim: Pferdebahnwagen 4 am Anfang der Main Street im Eröffnungsjahr 1955 (historische Ansichtskarte)

MIT DER PFERDEBAHN DURCH DISNEYLAND

Neben der Pferdestraßenbahn in Douglas auf der Isle of Man und einigen Museumsbahnen gibt es auch Pferdebahnen in Vergnügungsparks. Am bekanntesten sind die Disneyland-Parks, von denen der erste 1955 in Anaheim (Kalifornien) öffnete.

Wie Disneyland entstand

Der Name „Disneyland“ geht zurück auf Walter Elias Disney, kurz „Walt Disney“. 1901 in Chicago geboren, zog seine Familie 1906 nach Marceline im Bundesstaat Missouri. Diese Kleinstadt hatte damals und auch heute etwa 2000 Einwohner – und besaß niemals eine Straßenbahn, weder mit Pferden noch elektrisch.

Bereits in den 1920er Jahren feierte Walt Disney seine ersten großen Erfolge. 1928 erschien die Zeichentrickfilmfigur Micky Mouse. 1937 kam „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ in die Kinos.

Mit seinen Töchtern besuchte er in den 1930er und 1940er Jahren mehrere Vergnügungsparks, die in den USA eine lange Tradition haben. So kam er auf die Idee, selbst einen solchen Park zu bauen, der ein Freizeitvergnügen für die ganze Familie sein und sich deutlich von den lauten Rummelplätzen alten Stils unterscheiden sollte. Ursprünglich war ein Areal bei den Disney-Filmstudios in Burbank (nordwestlich von Los Angeles) vorgesehen, aber der Platz reichte nicht aus. So kaufte Disney 1953 ein Gelände bei Anaheim. Das war damals eine ländliche Stadt, hervorgegangen aus einer 1857 von deutschen Einwanderern gegründeten Siedlung – der Namensbestandteil „-heim“ zeugt noch davon. Von 1887 bis 1899 fuhr dort auch eine Pferdestraßenbahn. 1954 begann der Aufbau des Themenparks, und am 17. Juli 1955 war die offizielle Eröffnung. Seitdem hat sich einiges geändert, aber der grundsätzliche Aufbau ist bis heute gleich.

Die Pferdebahnstrecke

Vom Haupteingang geht der Besucher unter dem nach dem Vorbild des Bahnhofs von



Dieses historische Pressefoto zeigt einen Pferdebahnwagen auf der Main Street im Eröffnungsjahr 1955, und im Hintergrund das Dornröschen-Schloss

Saratoga Springs (New York) gebauten Bahnhof hindurch und trifft auf einen runden Platz – den Town Square mit Rathaus, Feuerwache, Pferdebahndepot und Gleisschleife mit Haltestelle. Die Gleisschleife wird gegen den Uhrzeigersinn befahren. Der Wagen fährt dann geradeaus durch die Main Street mit ihren zahlreichen nostalgischen kleinen Geschäften.

Die Idee zur Main Street soll zwar Marceline zum Vorbild haben, aber praktisch zeigt sie das Idealbild einer Stadt im mittleren Westen der USA um 1900. Eine Tafel am Eingang sagt: „Hier verlässt du das Heute und betrittst die Welt von Gestern –

und der Phantasie“. Einzelne Gebäude wurden nach Vorbildern aus verschiedenen Städten gebaut. Bei der Main Street haben die Gestalter mit perspektivischen Tricks aus der Kinobranche gearbeitet. Die Breite der Main Street reduziert sich zum Schloss hin, so dass es größer und die Straße länger wirkt. Das Erdgeschoss der Häuser ist in 90% der originalen Größe gebaut, der erste Stock in 80% und der zweite Stock in 70%, wodurch die Häuser zwar immer noch groß, aber besonders für Kinder nicht zu groß wirken.

Ein fester Bestandteil der Main Street sind die Fahrzeuge. Wie es tatsächlich um 1900 in vielen Städten war, trifft die pferdegezogene Straßenbahn auf frühe Kraftfahrzeuge.

Am Ende der Main Street ist die Central Plaza erreicht. Als Blickpunkt auf der anderen Seite der Central Plaza steht das Märchenschloss „Cinderella Castle“ (Dornröschen-Schloss), das man bereits vom Town Square aus sieht. Walt Disney soll dabei von Schloss Neuschwanstein inspiriert worden sein. Östlich davon steht das markante „Matterhorn“. Von der Central Plaza aus gelangt man zu Fuß zu den einzelnen Themenbereichen wie Frontierland, Adventureland, Fantasyland und Discoveryland.

Auch der Endpunkt an der Central Plaza ist eine Gleisschleife. Seit einer Gleiserneuerung im Frühjahr 2018 wird sie wieder im Uhrzeigersinn befahren, damit sich die Räder (und auch die Pferde) gleichmäßig abnutzen.

Die Strecke ist eingleisig mit einer Ausweichstelle in Streckenmitte. Eine



Diese Ansichtskarte von 1965 zeigt den Wagen 3 an der Central Plaza vor dem „Matterhorn“

Fahrtstrecke ist 300 m lang. Die Gleislänge einschließlich Gleisschleifen, Ausweichstelle und Wagenhalle beträgt 490 m.

Die Spurweite ist 914 mm (3 Fuß). Die selbe Spurweite hat auch die rund um das Gelände fahrende 1,9 km lange Eisenbahn. Die von 1974 bis 1980 betriebene 5,6 km lange Fort Wilderness Railroad hatte dagegen die Spurweite 762 mm (2 Fuß 6 Zoll). Im Jahre 2001 ging im südlich angrenzenden „Disney's California Adventure Park“ die Replika-Straßenbahn „Red Car Trolley“ in Betrieb, deren zwei akkubetriebene Wagen auf 1000 mm Spurweite fahren.

Das Depot

Von der Gleisschleife am Town Square zweigt ein Gleis zur Wagenhalle ab. Sie ist meist durch ein großes doppelflügeliges Tor geschlossen.

In ihr sind auf zwei Gleisen alle vier (in der Anfangszeit fünf) Wagen untergebracht. Sie stehen im hinteren Teil der Halle, der durch Schwingtüren abgetrennt ist, während der vordere Teil für die Arbeit der Beschäftigten mit den Pferden bestimmt ist, also vor allem das Anlegen der Halfter und das Anschirren. Sind die Pferde am Morgen angeschirrt, zieht das erste Pferd den Wagen aus der Wagenhalle auf den Town Square zur Haltestelle direkt vor dem Bahnhof.

Außerdem gibt es einen Pausen-Stall für die Pferde und einen Pausenraum für das Personal. Diese Anlagen sind aber nur für die Pferde gedacht, die am aktuellen Tag Dienst tun.

Als eigentliche Dauerunterkunft befand sich ursprünglich bei Fort Wilderness eine Koppel und ein Pferdestall für die Arbeitspferde (darunter die Straßenbahnperde) und eine weitere Anlage für die anderen Pferde, die vor allem im Frontierland für Schaulinien bestimmt sind. Außerdem gab es dort eine Schmiede für den Hufbeschlag. Auf diesem Gelände wurde aber inzwischen die Attraktion „Star Wars Galaxy's Edge Land“ errichtet, während die Pferde seit 2017 in der neuen „Circle D Ranch“ in Norco, etwa 50 km nordöstlich untergebracht wurden. Der Transport der Pferde von und nach Norco erfolgt mit Spezialtransportern.

Der Fahrbetrieb

Haltestellen befinden sich am Town Square und an der Central Plaza. Eine Fahrt geht jeweils nur in eine Richtung. Ist der Wagen voll besetzt, beginnt die Fahrt.

In der ersten Zeit nach der Eröffnung des Parks wurde ein Fahrpreis von 10 Cent je Person erhoben. Noch 1955 führte man aber Gutscheine mit Tickets in verschiedenen Preislagen ein. Eine Fahrt mit der Pferdebahn wurde mit einem „A“-Ticket bezahlt, während die ganz „großen“ Attraktionen ein „C“-Ticket (bzw. später ein „D“- oder „E“-Ticket) verlangten. Ab 1982 verzichtete man auf diese Tickethäfte, und alle Attraktionen waren pauschal im (entsprechend erhöhten) Eintrittspreis enthalten.

Ein Pferd ist nicht den ganzen Tag im Einsatz, sondern üblicherweise nur drei Stunden und an drei Tagen der Woche. In den letzten Jahren wurde der Einsatz der Pferdebahnwagen auf der Main Street reduziert. Der Grund liegt im oft recht starken Fußgängerverkehr und zum anderen in den Paraden, die auf der Main Street stattfinden.

So ist jetzt meist nur noch ein Wagen unterwegs, und das auch nur am Vormittag. Noch vor etwa 20 Jahren waren den ganzen Morgen und danach noch zeitweilig zwei Wagen im Einsatz. Davor waren sogar vier Wagen den ganzen Tag und bis in die Nacht hinein unterwegs. Das erforderte genaue zeitliche Abstimmung, denn die Main Street hat nur eine Ausweichstelle. Um 2013 überlegte man bei der Verwaltung, die Ausweichstelle ganz zu entfernen, ist dann aber wieder davon abgekommen.

Die Wagen

Die Wagen sind offene Sommerwagen mit durchgehenden Querbänken. Diese Bauweise ermöglicht ein relativ geringes Gewicht von etwa 860 kg (1.900 pounds). Auf den sechs Bänken finden insgesamt 18 Fahrgäste Platz. Bei voller Besetzung beträgt das Gewicht etwa 1,8 t (4.000 pounds). Die ursprünglich fünf Wagen wurden direkt für Walt Disney gebaut.

Am Platz des Kutschers ist ein Fußpedal für die Warn Glocke und ein weiteres Pedal für die hydraulische Bremse.

Der Achsstand der Wagen beträgt 1828 mm, und das bedeutet einen minimalen Kurvenradius von 10,7 m. Ein solcher Gleisradius findet sich gleich nach der Abfahrtsstelle am Town Square. Hier kommt es mitunter zum Zwängen der Räder.

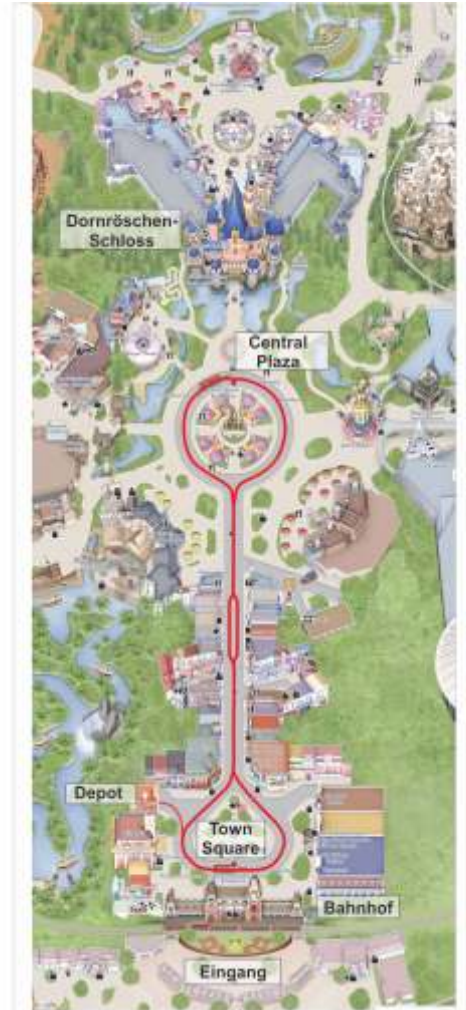
Der Wagen Nr. 2 ist mit einem drahtlosen Audiosystem versehen, das zum Einsatz kommt, wenn bei einer der Paraden Tänzer auf der Straße agieren.

Wagen Nr. 1 wurde inzwischen auf gummiereiften Räder umgebaut und befindet sich nicht mehr im Disneyland.

Weitere Parks

Der Disneyland-Park in Anaheim blieb der einzige, dessen Aufbau und Betrieb Walt Disney selbst leitete. Er starb 1966 in Burbank. Die Walt Disney World in Orlando (Florida) wurde erst 1971 eröffnet, das „Euro Disney Resort“ bei Paris erst 1992. In beiden Parks fahren ebenfalls Pferdestraßenbahnen, wobei die Wagen in Paris wegen des nicht so milden Klimas geschlossene Wagenkästen haben.

Bei den anderen Disney-Parks in Tokio, Hongkong und Schanghai hat man leider auf die Pferdestraßenbahn verzichtet.



Die Main Street im Disneyland Anaheim, 2020

Von 1961 bis 2006 gab es im japanischen Nara das „Dreamland“, in dem zeitweise ebenfalls eine Pferdebahn fuhr. Auch in Deutschland existierte mit dem „Phantasieland“ in Brühl bei Köln etwas Vergleichbares.

Literatur

Leaphart, David: Walt Disney World Railroads, Part 2 Main Street Horse-Drawn Streetcar. Greenville SC, 2013. (als PDF und gedruckt)



Wagen 4 auf der Main Street im Eröffnungsjahr 1955

Für den Geldscheinsammler: Die Pferdebahn auf einem „Disney-Dollar“

Besonders in den USA gibt es eine große Zahl von Sammlern, die auf Erinnerungsstücke zu Walt Disney und seinen Schöpfungen spezialisiert sind. Das griff die Walt Disney Company auf und gab von 1987 bis 2016 eigene Geldscheine heraus. Ihr Aussehen war an das der US-Dollar-Geldscheine angelehnt, aber statt des Porträts eines Staatspräsidenten zeigte die Vorderseite eine Disney-Figur. Auf der Rückseite waren meist Motive aus den Vergnügungsparks zu sehen. Wie richtige Banknoten trugen sie eine Seriennummer und waren mit Sicherheitsmerkmalen (Mikro-Print, reflektierende Farbe) versehen. Die Vorderseite trug die Unterschrift des fiktiven Schatzmeisters „*Scrooge McDuck*“. Ein Kennbuchstabe zeigt, wo der Schein ausgegeben wurde: A steht für Disneyland Anaheim, D für World Disney Resort Orlando (Florida) und T für die Disney Stores in den USA.

Ursprünglich hatte die Walt Disney Company an Scheine zu drei Dollar mit einem Bild der drei Schweinchen und zu sieben Dollar mit einem Bild der sieben Zwerge aus Schneewittchen gedacht. Dann aber entschied man sich für praktischere Werte. So gab es anfangs Scheine zu ein und zu fünf Dollar. Im Jahre 1990 kamen 10-Dollar-Scheine hinzu, und 2005 erschienen anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Disneyland Anaheim mehrere 50-Dollar-Scheine. Der sogenannte Disney-Dollar konnte 1:1 für US-Dollar gekauft und auch (anders als einfache Gutscheine) unbegrenzt wieder

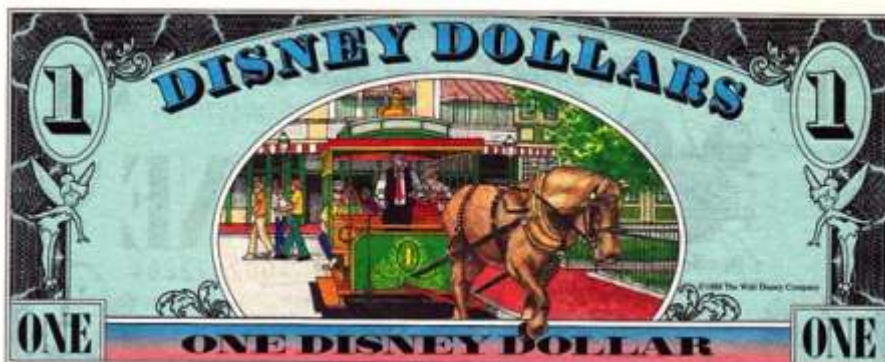
zurück getauscht werden. Er war Zahlungsmittel in Disneyland Anaheim und Disney World Orlando, zeitweise auch auf den Kreuzfahrtschiffen der Disney-Line und in den Disney-Shops in den USA. Wechselgeld wurde aber mit normalen US-Münzen herausgegeben.

Neben der Zahlungsfunktion war der Disney-Dollar natürlich auch ein Souvenir. Die Disney-Company hoffte, dass möglichst viele Scheine nie eingelöst wurden. Daher kamen in fast jedem Jahr neue Motive heraus.

Die letzten Disney-Dollar erschienen im Mai 2016. Begründet wurde das Ende damit, dass immer mehr Besucher mit Kreditkarten statt mit Bargeld zahlen würden. Der Disney-Dollar ist aber weiterhin gültig und kann im Prinzip auch weiterhin in US-Dollar zurück getauscht werden. Das wird aber praktisch niemand tun, denn inzwischen ist der Sammlerwert höher als der Nennwert. Für seltene Stücke werden bei Auktionen mehrere hundert Dollar gezahlt.

Gleich im zweiten Ausgabejahr 1988 erschien ein 1-Dollar-Schein, der auf der Rückseite das Bild des Pferdebahnwagens Nummer 1 auf der Main Street zeigt.

Es gab diese Ausgabe sowohl im Ausgabeort Anaheim (Kennung A) als auch in Orlando (Kennung D). Auf einer eBay-Auktion in Deutschland erreichte ein solcher Schein immerhin knapp 20 Euro. In den USA zahlt man dafür bei Auktionen je nach Erhaltung 40 bis 100 Dollar.



Vorder- und Rückseite des Ein-Dollar-Scheins von 1988 mit der winkenden Mickey Mouse und der Pferdebahn auf der Main Street
Abbildung aus www.disneydollars.net

Impressum

Traditionsverein Döbelner
Pferdebahn e. V.

Niederwerder 6,
04720 Döbeln

Telefon: 03431 - 7 04 68 52

E-Mail:

info@doebelner-pferdebahn.de

Internet:

www.doebelner-pferdebahn.de

Vereinsregister des Amtsgerichts
Chemnitz: VR 5491

Steuernummer beim Finanzamt
Döbeln: 236/140/06676

Vorstand

Vorsitzender:

Jörg Lippert
joerg_lippert@web.de

Stellvertretender Vorsitzender:

Norbert Kuschinski

Schatzmeister:

Alfred Klepzig

Museum

Wegen der Corona-Pandemie
bleibt das Museum bis auf weiteres
geschlossen!

Öffentliche Fahrtage 2021

am 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli,
7. August, 4. September und
2. Oktober. Abfahrten jeweils
nach Bedarf von 10 Uhr bis 12
und 14 bis 16.30 Uhr vom
Pferdebahnmuseum.

Unter Vorbehalt!